



Kuba schreitet weiter zum Sozialismus voran

Von Henry März

Ein bedeutender Höhepunkt im Leben der kubanischen Kommunisten war der II. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas Ende Dezember des vergangenen Jahres. 1772 Delegierte aus allen Teilen des Landes zogen Bilanz über die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre und beschlossen gleichzeitig die Richtlinien für die ökonomische und soziale Entwicklung des Landes in den Jahren 1981 bis 1985.

Das höchste Forum der Kommunisten Kubas konnte einschätzen, daß in der vergangenen Fünfjahrplanperiode die materiell-technische Basis des Sozialismus weiter gestärkt und sichtbare Ergebnisse bei der Erhöhung der Effektivität der Volkswirtschaft erzielt wurden. Die Annahme der sozialistischen Verfassung, die weitere Ausgestaltung des politischen Systems des Sozialismus, die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes zeugen auch auf dem amerikanischen Kontinent von der Lebenskraft der Lehre von Marx und Lenin. Unter der Führung der Kommunistischen Partei Kubas wurden in den vergangenen fünf Jahren unter anderem folgende Ergebnisse erreicht:

- Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde um vier Prozent und die Arbeitsproduktivität um 3,4 Prozent jährlich gesteigert.

- Die Effektivität beim Einsatz von Roh- und Brennstoffen ist erhöht worden.

- Die Zuckerproduktion nahm um 25 Prozent zu.

- Die Investitionen sind auf 13,2 Milliarden Pesos gewachsen. Das sind 75 Prozent mehr als 1971 bis 1976.

- Die Versorgung der Bevölkerung ist weiter verbessert und stabilisiert worden.

- Die Wirtschaftsbeziehungen mit den RGW-Ländern wurden ausgebaut. 1980 hat Kuba etwa 80 Prozent des gesamten Außenhandels mit den Ländern des RGW abgewickelt.

Alle diese Erfolge sind untrennbar verbunden mit dem tagtäglichen Wirken der KP Kubas. In den vergangenen fünf Jahren ist die Partei politisch und organisatorisch gewachsen. Ihre Reihen wurden bedeutend verstärkt. Seit dem I. Parteitag konnte die Anzahl der Mitglieder mehr als verdoppelt werden. Dabei ist hervorzuheben, daß der größte Teil der neuen Mitglieder aus der produktiven Sphäre kommt. Heute sind 47,3 Prozent der Mitglieder der KPK Arbeiter. Fidel Castro stellte auf dem II. Parteitag fest, daß sich die Partei zu einer proletarischen, zu einer marxistisch-leninistischen und revolutionären Partei entwickelt hat. Der Einfluß der Partei unter den werktätigen Massen wurde wesentlich verstärkt.

Der II. Parteitag wählte ein Zentralkomitee, das dieser Entwicklung entspricht. Ein großer Teil der Mitglieder des Zentralkomitees sind Arbeiter. Fidel Castro bezeichnete die neue Zusammensetzung des ZK als eines der wichtigsten Ergebnisse des Parteitages. Darüber hinaus wurden die Vorsitzenden wichtiger Massenorganisationen wie Gewerkschaft, Kleinbauernorganisation, Frauenföderation und der Komitees zur Verteidigung der Revolution als Kandidaten des Politbüros gewählt. Damit wird, wie Fidel Castro unterstrich, die direkte Verbindung zwischen der Partei und den Massen ausgebaut.

Von Bedeutung ist auch, daß zwischen den beiden Parteitagen der Anteil der Frauen in der KPK von 14,1 auf 19,1 Prozent erhöht werden konnte. 35,5 Prozent aller neuen Mitglieder kamen aus den Reihen des Kommunistischen Jugendverbandes.

Seit dem Inkrafttreten des Statuts der KPK im Januar 1976 - so wurde auf dem II. Parteitag festgestellt - wuchs unter den Mitgliedern der Partei immer stärker die Erkenntnis, daß die Partei in dem Maße voranschreitet, wie sie es versteht, die Leninschen Prinzipien der Organisation und der Leitung der Partei und der Gesellschaft konsequent anzuwenden.